

lich herangewachsene Kelch in seinem Grunde schon anfangende Früchte zwischen den veröthenden Pistillen stehen lässt. Die Cuticula der Blätter ist gestrichelt-blattrig, was durch Befeuchten mit concentrirter Schwefelsäure erst nach längerer Zeit verschwindet. Die Pflanze ist häufig in den Herbarien verwechselt, aber da die rothen Wurzeln hier eben so charakteristisch sind, wie die violetten bei *Foxsombromia pusilla*, so kann jeder leicht seine Pflanzen berichtigen. In Nöes v. Es. Herbarium und in seinem Hep. Eur. haben folgende Pflanzen rothe Wurzeln und gehören demnach zu *Jung. obovata*: *Jung. tersa* α *densa*, Forstberg bei Grosssups, leg. v. Flotow, 30./9. 35 (Hep. Eur. II. 471). *Jung. tersa* β *explanata*, Tafelfichte, Lausnitzbach, leg. von Flotow, 10./9. 34 (Hep. Eur. II. 471). *Jung. tersa* β *explanata*, Harz, leg. Hampe, Juni 1835 bei Heinrichshöhe, Quitschernhei (Hep. Eur. II. 471). *Jung. tersa* γ *reticularis*, Eulengrund, leg. v. Flotow, 7./9. 35. *Jung. tersa* δ *attenuata* σ , in sehr kalten Quellen der Krimmel in Pinzgau, 4000', leg. Dr. Sauter (Hep. Eur. III. p. 535). Hiernach wären denn auch die Var. β , γ , δ in der Synops. Hep. p. 94 bei *Jung. tersa*, insoweit sie sich auf die angegebenen Pflanzen des Herb. Neesiani beziehen, zu berichtigen.“ J. J.

Mittheilungen.

— Dass Kalifornien Früchte von riesigem Wuchse, z. B. ellenlange Möhren (gelbe Rüben) liefert, ist bekannt. Im Oktober v. J. sandte ein Leser der Zeitung „Atta California“ dem Herausgeber zum Geschenk 3 Kartoffeln, welche einen Sack füllten. Jede derselben wog nicht weniger als 20 Pfund. Diese Angabe ist kein Yankeebumbug.

— *Ebiscus maccharus* soll, wie man aus Philadelphia schreibt, eine Faser liefern, die möglicherweise als Surrogat für Lumpen verwendbar erscheint und bereits die Aufmerksamkeit der Papierfabrikanten auf sich gelenkt hat. Die Pflanze wächst in den nördlichen Staaten in sumpfigen Gegenden. Ein englischer Morgen würde $3\frac{1}{2}$ Tons zersetzbare Faser geben und das Tons wäre etwa 100 Dollar werth.

— Bei den Ausgrabungen, welche in Hull zur Erweiterung der Viktoria-Docks vor sich gehen, ist eine interessante Entdeckung gemacht worden. In einer Tiefe von 32' und unterhalb einer mehrere Fuss mächtigen Sandschichte fand man die Ueberbleibsel eines fast im Zustande der Auflösung befindlichen versunkenen Waldes. An einer Stelle wurden die Wurzeln und ein Theil des Stammes einer 20' im Umfange messenden Eiche ausgegraben, einige andere ebenfalls sehr starke Stämme trugen unverkennbare Spuren eines Brandes. An mehreren Stellen ist das Holz mit Lehm untermischt und meist so schwarz wie Ebenholz; von den Spaten der Arbeiter berührt und der Luft ausgesetzt, zerfällt es bald in Staub. Der Wald muss von bedeutender Ausdehnung gewesen sein, denn bis jetzt hat man seine Grenzen noch nicht entdeckt.

— In der Schles. landw. Ztg. macht Hr. C. v. Koschützky darauf aufmerksam, dass wir in der *Glyceria autans* R. Br. eine einheimische Frucht besitzen, welche ebenso nahrhaft und wohlschmeckend sei, wie der amerikan. Wasserreis, *Zizania aquatica*, dessen Anbau doch immer von grossen Schwierigkeiten begleitet und jedenfalls ohne Erfolg ist. Berichterstattet ist auch der Ansicht, dass der Anbau der genannten einheimischen Pflanze sich wohl lohnen dürfte und mehr in's Auge zu fassen sei, als bisher geschehen. Dr. Höfler

(Grundr. d. angew. Bot.) sagt von *Gl. Austans*: „Futtergras, wichtiger noch die Benützung der Schalf Früchte als Manngrütze.“

— *Anthemis Cotula*, ein Surrogat des pers. Insektenpulvers. Nach einer Notiz im Journ. de Pharm. d'Anvers, verdient diese Pflanze, die auch bei uns unbedeutend in grosser Menge wächst, alle Beachtung. Es ist daselbst gesagt: „Aus vergleichenden Versuchen, welche mit verschiedenen Arten *Pyraethrum* und *Anthemis*, besonders mit *A. Cotula* angestellt sind, ergab sich, dass das Pulver des Blütenköpfchens der letzteren Pflanze eben solche insekten tödliche Eigenschaften besitzt, als das pers. Insektenpulver des Handels. Seine Wirkung steht im gleichen Verhältnisse zu seiner frischen und guten Beschaffenheit. Seine Wirkung gegen Wanzen, Flöhe, Fliegen bestätigt sich; sie war gleich Null gegen den Getreidewurm und verschiedene Raupen. Die Ameisen werden davon nicht beunruhigt, indess haben sie dennoch einigemal ihre Nester, in welche das Pulver eingeblasen war, verlassen. Die Blattläuse widerstehen am wenigsten. Die Wirkung dieses Pulvers auf damit besetzte Stachelbeersträucher und Pürschensbüschchen gestreut oder geblasen, ist ausser allem Zweifel.“

— Nach den Untersuchungen von Stenhouse enthalten die Blätter des echten Kaffeebaumes von Sumatra mehr Coffein, wie die Bohnen, (getrocknet $4\frac{1}{2}$ p. C.) und mehr Kaffeegerbsäure, aber kein Fett und keinen Zucker; sie geben an siedendes Wasser auch mehr ausziehbare Substanzen. Würden die Blätter echt und billig geliefert, so dürften sie einen guten Ersatz für den Thee geben.

— Im botan. Garten zu Edinburgh war das durchschnittliche Wachstum eines *Bambus* 6' auf den Tag in einer Temperatur von 65° – 70° F. An der *Bambusa gigantea* von Birmah, die eine Höhe von 100' erreicht, hat man eine Zunahme von 18' in 24 Stunden beobachtet, die *Bambusa tulda* in Bengalen erlangt ihre volle Höhe von 70' in ungefähr einem Monat, sie wächst also durchschnittlich 4" in der Stunde. (Peterm. G. M.)

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Pfarrer Matz in Höbesbrunn, v. Pittoni in Graz, Dr. Hepperger in Bozen, Dr. Walther und Prof. Braun in Baireuth, Andorfer in Langenlois, Braunstingel in Wels, Valde Lievre in Trient, Dr. Krzisch in Neunkirchen.

Gegen die zwei Theile von „Hohenwart's Botanische Reisen“ kann ein entsprechender Geldbetrag oder eine festzustellende Anzahl von Pflanzen geboten werden.

Inserat.

Verkäufliches Herbarium.

Dasselbe enthält bei 4000 Arten **Phanerogamen** meist in zahlreichen Exemplaren aus dem mitteleuropäischen Gebiete (Siebenbürgen, Dalmatien gut vertreten), sodann aus Griechenland, Sicilien, Spanien, Frankreich, Schweden, Russland und die 4 ersten Centurien des Herbarium normale von Dr. Fr. Schultz (exclus. Crypt.) in meist geschöpften Papier vom grössten Format. Preis 300 fl. = 100 Thlr.

J. Juratzka,

Wien, Wieden, Untere Allee-gasse Nr. 26, 2. Stock, Thür Nr. 15.

Redakteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von C. Gerold.

Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische](#)

Botanische Zeitschrift = Plant Systematics
and Evolution

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 271-272